YOUTH EXCHANGE CALIFORNIA

Bericht

Ich kann meine neu gemachten Erfahrungen und Erlebnisse nur schwer in Worte fassen, da sie so zahlreich und unbeschreiblich sind. Vorab möchte ich nur sagen, dass ich durch das Youth Exchange Program viele neue Bekanntschaften und schließlich auch Freundschaften schließen durfte, von denen ich heute in zahlreichen Aspekten profitiere.

Meine Ankunft gestaltete sich mehr oder weniger einfach, da ich mit meinem Gastvater Richard Davis schon vor meine Abreise viel Kontakt via E-Mail und SMS hatte. Somit war es ziemlich leicht einen Treffpunkt auszumachen und nachdem ich zusammen mit Lisann in LA angekommen war, fanden wir direkt zueinander. Auf der Fahrt nach Ventura, wo Richard und seine Familie wohnen, fanden wir direkt in ein Gespräch und unterhielten uns viel über österreichische und amerikanische Politik und reflektierten sowie verglichen unsere Kulturen.

Am nächsten Tag ging es dann schon nach Wrightwood, wo ein Lionscamp stattfand. An dieser Stelle möchte ich mich recht herzlich bei Diane Quinlan, District Chairperson bedanken, die dieses Camp und weitere Veranstaltungen und Ausflüge für uns organisierte. Im Camp traf ich dann auch erstmals auf die anderen Exchange Students und Jugendliche aus der Umgebung, die in Abbildung eins zu sehen sind.
Im Camp herrschte stets gute Stimmung und man wurde direkt in ein Gespräch, was das Schließen von neuen Freundschaften seh erleichterte. Mit Aktivitäten, die sich von Archery, über Canoeing, bis hin zu Rock Climbing erstreckten, wurde der Zusammenhalt der Gruppe und die Interaktion zwischen den Students gestärkt, da für viele Aktivitäten ein gutes Teamwork notwendig war.

Nach dem insgesamt dreitätigen Camp ging es für mich wieder zu meiner Gastfamilie, die leider zwei Stunden von den anderen Familien entfernt war. Diese Distanz sollte sich aber als weniger problematisch herausstellen, da ich durch die Großzügigkeit und Bereitschaft meiner Gasteltern Richard und Kendra sowie ihrem Sohn Jonathan in der Lage war meine neuen Freunde öfters zu sehen.

Zu meinen Lieblingsbeschäftigungen mit meiner Gastfamilie zählte mit Richard die Umgebung und die umliegenden Städte zu besuchen, da Richard ein unheimliches historisches Wissen besitzt und ich so sehr viel über die Geschichte der Region lernen konnte.
Weiters gab Richard mir die Möglichkeit vor den Mitgliedern des Lions Club in Ventura einen Vortrag über Österreich und meine Persona zu halten.

Eine besonders schöne Erfahrung machte ich, als Lynn Davis, Hostparent, es organisierte, dass ich zwei Nächte bei ihnen verbringen durfte und somit mehr Zeit mit den anderen Students verbringen konnte. Ich möchte hier meinen Dank Lynn gegenüber aussprechen, ohne den ich zum Beispiel nicht die Möglichkeit gehabt hätte an dem Ausflug auf die Catilina Island (Abbildung 2) teilzunehmen.

Insbesondere der zuletzt erwähnte Ausflug auf Catilina Island war ein Highlight des Ausflugs, da wir zusammen Zeit am Strand verbringen durften sowie eine Jeeptour ins Innere der Insel unternahmen, auf der wir sogar auf wilde Bisons stießen.

Auch unser Ausflug zu den Universal Studios (Abbildung 3) war ein großer Erfolg. Trotz der anfänglichen Schwierigkeit einander in der riesigen Menschenmasse zu finden, hatten wir „The time of our lives", als wir von einer Achterbahn zur nächsten marschierten und auch vor den Real-Life-Experience Geisterhäusern nicht Halt machten. Unsere Peers gaben uns die Möglichkeit einer freien Zeitgestaltung, weshalb wir auch nach Lust und Laune jede Attraktion so oft fahren konnten, wie wir wollten. Als Abschluss saßen wir alle noch gemeinsam beim Abendessen in einer Mall in der Nähe des Themeparks. Leider trennten sich an diesem Abend dann meine Wege von denen der anderen Exchange Students, da ich an der letzten Veranstaltung, einem gemeinsamen Dinner, aufgrund der Distanz, zwischen meiner Host Family und den anderen, nicht teilnehmen konnte.

Auch die Heimreise gestaltete sich, bis auf eine Verspätung des Fluges von LA nach Düsseldorf, ohne Probleme und es viel mir sehr schwer mich von allen zu verabschieden, da mir die Leute dort schon so ins Herz gewachsen waren, dass ich die ein oder andere Träne beim Abschied nicht zurückhalten konnte.

(Abbildung 4: Abendstimmung bei der Heimreise von den Universal Studios)

Ich möchte mich hier am Schluss, at last but not at least, beim Lions Club Hartberg und dem Jugendaustausch bedanken, da ich durch Eure Bemühungen eine unvergessliche Reise nach Kalifornien unternehmen durfte.